

„Es ist von Jemand zu beweisen, daß mit einem Anlagecapital von 2000 Thalern in fünf nach einander folgenden Jahren 100,000 Thaler gewonnen werden müssen. Diese 2000 Thaler Anlagecapital sind effectiv als Risiko zu betrachten, und weil dieß der Fall ist, soll hiermit entweder einem oder Mehreren Gelegenheit geboten werden, dieses Unternehmen auf- und anzunehmen, wozu eben vierzig Theile à 50 Thaler zu haben sind. Für jede fünfzig Thaler werden in fünf Jahren 2500 Thaler, mithin in einem Jahre 500 Thaler gewonnen. Wie und auf welche Art der Gewinn zu erzielen ist, und wie überhaupt das Unternehmen bestehen soll, ist von heute an nur einige Tage Gewandgässhen Nr. 1 einzusehen“

abgedruckt.

In Folge dieser Bekanntmachung fanden sich, getrieben von der Lust, möglichst schnell reich zu werden, zuvörderst ein Markthelfer und später noch ein Student ein, und erfuhren an dem bezeichneten Orte, daß der Verfasser dieser Annonce ein gewisser Friedrich Wilhelm Baermann (ein bankrottirter und wegen Fälschung bereits mit mehrjährigem Zuchthause bestraffter früherer Kaufmann aus Glauchau) sei. Sie traten mit ihm in Verbindung, und nachdem er dem Studenten mitgetheilt hatte, daß er eine Berechnung erfunden habe, durch welche man im Hazardspiel *trouts et quarante* allemal gewinnen müsse, während er den Markthelfer über die Natur des in Aussicht gestellten rentablen Geschäftes ganz im Unklaren ließ und denselben nur durch die falsche Versicherung, daß sehr viele reiche Capitalisten sich bereits theilhaftig hätten, die Ueberzeugung von der Realität des Unternehmens verschaffte, zahlten der Student dreihundert Thaler und der Markthelfer sechzig Thaler an gedachten Baermann ein und erhielten dafür eine Verschreibung ausgehändigt, in welcher ihnen die größten Gewinnzahlungen in so sichere Aussicht gestellt wurden, als wenn Baermann im Besitze der Goldminen von Peru wäre.

Das Geld verschwand, weder der Markthelfer noch der Student haben jemals wieder Etwas davon zu sehen bekommen, und noch viel weniger einen Gewinn erhalten, ein Umstand, der den Unternehmer doch nicht abgehalten hatte, den Markthelfer brieflich um Zusendung von noch anderweiten vierzig Thalern zu ersuchen. Der Betäuschte war zum Heile seines Geldbeutels glücklicherweise nicht darauf eingegangen.

Außer den vorgedachten beiden Personen hatte der Schwindler auch noch einen ruinierten Schänkwirth durch die gleiche falsche Vorspiegelung, wie den Studenten, dergestalt für das Unternehmen zu interessiren gewußt, daß der Betrogene eine Mehrzahl Wechsel im Gesammbetrage von 2000 Thalern auf die Ordre von Baermann acceptirt hatte. Baermann hatte einen Theil

dieser, übrigens nicht zu realisiren gewesener Wechsel zur Begahlung von Schulden weiter begeben, und einen andern Theil, von ihrer gänzlichen Werthlosigkeit überzeugt, vernichtet.

Bei alledem hatte der Angekündigte in der heute unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsraths Dr. Lucius abgehaltenen Hauptverhandlung die Frechheit, mit einer ganz unglaublichen Suada die Richter von der Redlichkeit seiner Pläne und Absichten überzeugen zu wollen, indem er, trotzdem, daß ihm die Widersinnigkeit seiner Behauptung wiederholt auf das Eindringlichste vorgehalten wurde, versicherte, daß er in der That im Besitze der von ihm angedeuteten Kunstfertigkeit sei.

Ganz abgesehen davon, daß ein von dem Angeklagten benannter Defensionalzeuge selbst aussprach, wie er überzeugt sei, daß Baermann Nichts wisse und daß er ein Schwindler sei, lagen noch eine große Anzahl anderer Thatsachen vor, die über die betrügerische Absicht des Angeklagten keinen Zweifel übrig ließen. Wir erwähnen davon nur die falschen Vorspiegelungen gegen den Markthelfer, die Geheimnißhuererei des Angeklagten, sein Bestreben, die von ihm Betrogenen zu immer neuen Geldzahlungen zu verlocken, den Umstand, daß er in der That Hazard gespielt, das Geld aber verloren hatte, die zerrütteten Vermögensverhältnisse u.

Auf diese durch die Untersuchung gewonnenen Ergebnisse beantragte Herr Staatsanwalt Kriß die Beurtheilung des Angeklagten theils wegen vollendeten, theils wegen versuchten Betrugs und der Gerichtshof schloß sich, trotz der Gegenansführung des Herrn Verteidigers Adv. Dr. Mascher, der Ansicht der Königl. Staatsanwaltschaft an. Das Urtheil lautete auf fünf Jahre Arbeitshausstrafe.

Den 3. November. Die heutige, unter dem Vorsitze des Herrn Criminalrichters Dr. Rothe abgehaltene Hauptverhandlung betraf eine Mehrzahl mittelst gefälschter Urkunden verübter Betrügereien. Der Angeklagte, als dessen Verteidiger Herr Adv. Emil Bärwinkel mitwirkte, war der Dienstknecht Johann Christian Gulke.

Derselbe hatte sich unter Production gefälschter Zeugnisse auf verschiedenen Gütern lediglich in der Absicht vermiehet, um das Draufgeld zu erschwindeln und hatte auf diese Art auch wirklich etwas mehr als sechs Thaler erlangt und in seinen Nutzen verwendet.

Uebrigens fiel ihm auch noch die Fälschung seines Befindezeugnißbuches zum Zwecke eines erleichterten Fortkommens zur Last. Er wurde, da er wegen gleichartiger Verbrechen bereits wiederholt bestraft worden war, zu Zuchthausstrafe in der Dauer von einem Jahre zwei Monaten und 12 Tagen verurtheilt.

Den 4. November. Heute wurden bezüglich unter dem Vorsitze der Herren Gerichtsräthe Lengnick und Klemm II. vier Einspruchssachen verhandelt.

Vom 31. October bis 6. November sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 31. October.

Carl Ferdinand Krümmel, 30 Jahre alt, Handlungscommis aus Kleinrodensleben, in der Salomonstraße.

Gustav Adolph Dunkel, 20 Jahre 6 Monate alt, Handlungsreisender, in der Grimma'schen Straße. (Ist nach Delbniß zur Beerdigung abgeführt worden.)

Sonntag den 1. November.

Felix Wises, 3 Wochen 2 Tage alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Grimma'schen Straße.

Moses Grünberg, 46 Jahre alt, Kaufmann in Altona, im Brühl.

Anna Angeline Krabs, 26 Jahre alt, Buchhandlungscommis Chefrau, in der Kreuzstraße. (Ist nach Wohlis zur Beerdigung abgeführt worden.)

Amalie Auguste Angeline Bernstein, 32 Jahre alt, vormal. Bäckerin, in Darnau Chefrau, Einwohnerin, im Jacobshospital.

Ferdinand Paul Woldemar Schäfer, 2 Jahre 7 Monate alt, Parapluemachers Sohn, in der Burgstraße.

Anna Marie Louise Springer, 1 Jahr 1 Monat alt, Polizeidieners Tochter, in der Alexanderstraße.

Montag den 2. November.

Bernhard Erdmann Felix Polz, 14 Jahre 5 Monate alt, Bürgers, Buchhändlers, Buchdruckerei- und Hausbesizers ältester Sohn, in der Johannisgasse.

Johann Georg Conrad Illers, 79 Jahre 3 Monate alt, Bürger und vormal. Kaufmann, in der Kirchgasse.

Georg Dietrich Schott, 66 Jahre 1 Monat alt, Einwohner, am Obstmarkt.

Ein todtgeb. Mädchen, Franz Große's, Coloristens Tochter, in der Webergasse.

Dienstag den 3. November.

Johanne Caroline Amalie Böttger, 53 Jahre alt, Bürgers und Privatmanns Chefrau, Bürgerin und Hausbesizerin, in der Poststraße.

Carl Friedrich Müller, 10 Jahre 6 Monate alt, Markthelfers Sohn, in der großen Fleischergasse.

Marie Therese Louise Trautmann, 4 Jahre 9 Monate alt, Markthelfers Tochter, in der Nicolaisstraße.

Carl Friedrich Max Röttig, 11 Tage 2 Stunden alt, Aufpassers des Thüringer Bahnhof's Sohn, am Neukirchhofe.

Johann Heinrich Abel, 15 Jahre alt, Wollarbeiter, im Jacobshospital.

Carl
Paul
Carl
Carl
Joh
Joh
Ein

Mar
Carl
Euf
Ran
Joh
Joh

ju
ju

in
ju

ju
ju

ju
ju

ref
ka

de
ju

an
ni

W
L
L
L

G
I